



Sarah REINDL, BSc

Stadtgrün und Straßenbetreuung  
Abteilung Botanischer Garten  
und Naturkundliche Station  
Roseggerstraße 20, A-4020 Linz  
sarah.reindl@mag.linz.at



Mag.ª Gudrun FUSS

Stadtgrün und Straßenbetreuung  
Abteilung Botanischer Garten  
und Naturkundliche Station  
Roseggerstraße 20, A-4020 Linz  
gudrun.fuss@mag.linz.at

## Der Stahlblaue Grillenjäger – Erstnachweis eines Neubürgers aus Nord- und Mittelamerika für Oberösterreich 2015 in Linz

Abb. 1:  
Stahlblauer Grillenjäger,  
Weibchen mit Beute vor  
dem Nesteingang an  
einer Nisthilfe

Zeichnung:  
Rudolf  
Schauberger



Der Stahlblaue Grillenjäger (*Isodontia mexicana* (SAUSSURE 1867)) gehört zur Familie der Grabwespen (Sphecidae), deren ursprüngliche Heimat in Mittel- sowie Nordamerika liegt. Dies verrät auch der wissenschaftliche Name (MEDLER 1965). Der deutsche Artname hingegen nimmt Bezug auf Ökologie – Ernährungsweise der Larven – und Aussehen des Insekts – rauchig-schwarze Flügel, die je nach Sonneneinfall stahlblau glänzen (Abb. 1). Als Brutproviant für die Nachkommen werden von den Weibchen, die Brutfürsorge betreiben, Grillen und Laubheuschrecken in die oberirdisch angelegten Niströhren eingebracht (BOSCH u. a. 2018). Als weitere treffendere deutsche Benennung wird von TEPPNER u. a. (2009) „Mexikanische Graswespe“ vorgeschlagen, da es im deutschsprachigen Raum den häufigen Brauch gibt Bienen- und Wespenarten nach dem Nestbaumaterial zu benennen. Eine Blaufärbung tritt zudem nur bei speziellem Lichteinfall an den Flügeln hervor und die Art fängt in Mitteleuropa kaum Grillen als Larvennahrung.

Von den in Mitteleuropa einheimischen Sphecinae mit langgestieltem Hinterleib unterscheidet sich der Stahlblaue Grillenjäger durch die blauen Flügelreflexe und das Fehlen rot oder gelb gefärbter Körperabschnitte. Die 15 bis 20 mm große Grabwespe ist bisher die einzige in Mitteleuropa nachgewiesene *Isodontia*-Art (HELLRIGL 2004). In Europa sind zwei *Isodontia*-Arten heimisch, *I. paludosa* (ROSSI 1790)

und *I. splendidula* (COSTA 1858), die beide submediterran verbreitet sind. Durch Klimaverschiebungen ist nicht auszuschließen, dass es zu einer Arealerweiterung der beiden Arten auf südliche Teile Österreichs kommt. Durch die Verschiedenheit der Nestbaumaterialien und -methoden ist jedoch eine Verwechslung mit einem *I. mexicana*-Nest ausgeschlossen (HAUSL-HOFSTÄTTER u. TEPPNER 2015).

Alle *Isodontia*-Arten tragen Pflanzenmaterial als Baustoff in bereits bestehende Hohlräume ein. Als einzige Grabwespenart benutzt der Stahlblaue Grillenjäger jedoch zerkleinerte, trockene Grasblätter zum Bau von Trennwänden zwischen den Brutzellen und verschließt den Eingang mit einem äußeren Pfropfen aus Grasblättern (Abb. 2). Arttypisch ist außerdem, dass diese Gräser bis zu sieben Zentimeter aus dem Ausgang heraushängen können. In der englischsprachigen Literatur tragen sie daher den Namen „grass carrying wasps“. Für Meisen oder Spechte ist diese Grasfahne ein deutliches Zeichen für eine Nahrungsquelle. Für den Nestbau werden natürliche und künstliche Hohlräume aller Art angenommen zum Beispiel Schilfhalm, Brombeerstängel oder auch Wildbienen-Nisthilfen und künstliche röhrenförmige Hohlräume bei Fensterrahmen (VOITH u. SEIDLER 2015). Als Larvennahrung dienen in Europa vorzugsweise die Südliche Eichenschrecke (*Meconema meridionale*), die Gemeine Eichenschrecke (*Meconema thalassimum*) (Abb. 3), das Weinhähnchen (*Oecanthus pellucens*) sowie Schwertschrecken (*Conocephalus* spp.) (DUBITZKY u. SCHUBERTH 2019, DIETZEL u. FISCHER 2020). Zur Verproviantierung der Brut werden vier bis fünf gelähmte Beutetiere pro Zelle eingetragen (AMIET 2009).

Die Imagines (erwachsene Tiere) ernähren sich von Blütennektar unterschiedlichster Pflanzenarten, was eine hohe Flexibilität gegenüber dem Blütenangebot nahelegt. Der Japanische Staudenknöterich (*Fallopia japonica*), ein Neophyt aus Asien, wird ebenfalls vom amerikanischen Neozoon genutzt, was ein kuriose Zusammenreffen in Mitteleuropa ergibt.

## Verbreitung und Ausbreitung in Europa

Der Stahlblaue Grillenjäger hat sein ursprüngliches Verbreitungsgebiet in ganz Nordamerika östlich der Rocky Mountains. Im Südwesten ist er allerdings seltener; Nachweise liegen aus Arizona, Sonora, Michigan, Wisconsin, Georgia, South Carolina und New York State vor. Auf die Inselkette Hawaii wurde die Art eingeführt. Die Überquerung nach Europa schaffte die Art sehr wahrscheinlich gegen Ende des Zweiten Weltkrieges mit amerikanischen Truppen in Südfrankreich. Der Erstnachweis erfolgte dann 1960 im Departement Hérault. Von dort aus hat sich die Art nach Mittel- und Osteuropa und sogar bis Großbritannien ausgebreitet. In Deutschland gab es 2019 den Erstnachweis für Berlin (SAURE u. a. 2019). In Österreich wurde die Art erstmals 2003 in Niederösterreich festgestellt (ZETTEL 2003). Weitere Nachweise gab es in Kärnten (BOROVSKY 2018), Vorarlberg (FRIEBE 2015), Burgenland (HAUSL-HOFSTÄTTER u. TEPPNER 2015), Steiermark (TEPPNER u. a. 2009), Wien und Stadt Salzburg (WIESBAUER u. a. 2011). Bis jetzt wurden folgende weitere europäische Länder besiedelt: Serbien, Ungarn, Belgien, Niederlande, Ukraine (FATERYGA u. a. 2014) und Liechtenstein (HIERMANN 2020).

## Erstnachweis für Linz und weitere Sichtungen in OÖ

Diese auffällige Grabwespenart konnte das erste Mal für Oberösterreich am 24.07.2015 durch Dr. Johann Neumayer im Botanischen Garten in Linz nachgewiesen werden. Die Entomologin Mag.<sup>a</sup> Esther Ockermüller, welche im Biologiezentrum Linz die Leitung der Abteilung für Insektenkunde innehat, konnte die Art in den Jahren 2019 und 2020 zum Beispiel in Traun, St. Martin, Hörsching und Haid bei Ansfelden feststellen.

Außerdem sind weitere Sichtungen in Vorchdorf, Alkoven, Lambach und Hartkirchen durch das Citizen-Science-Projekt „iNaturalist“ bekannt (iNATURALIST 2024). Auch auf naturbeobachtung.at gibt es Meldungen aus Micheldorf in OÖ, Wolfsegg am Hausruck und Waizenkirchen (NATURBEOBACHTUNG.AT 2024). Die genannten Nachweise wurden in den Jahren 2021 bis 2023 hochgeladen. Es zeigt sich deutlich, dass sich diese Art in Oberösterreich in den letzten Jahren etablieren konnte und immer wieder auch von aufmerksamen Naturbeobachter\*innen erfasst wird.

## Literatur

- AMIET F. (2009): Zur Biologie von *Isodontia mexicana* (SAUSSURE, 1867) (Hymenoptera, Sphecidae, Sphecini). Entomo Helvetica 2: 155–159.
- BOROVSKY V. (2018): Erste Nachweise von *Isodontia mexicana* (Hymenoptera: Sphecidae) in Kärnten. Carinthia II 208\_128: 365–368.
- BOSCH S., LURZ P., WESTRICH P. (2018): Ein Mittelamerikaner erobert heimlich Europa: Der Stahlblaue Grillenjäger. Biologie in unserer Zeit 48 (2): 120–127.
- DIETZEL S., FISCHER C. (2020): Ausbreitungsbewegung von *Isodontia mexicana* (SAUSSURE, 1867), der Stahlblaue Grillenjäger in Bayern: Weitere Nachweise aus dem Stadtgebiet von München (Hymenoptera: Sphecidae). Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 69: 98-99.
- DUBITZKY A., SCHUBERTH J. (2019): Bemerkenswerte Wildbienen- und Wespenachweise für den Großraum München (Hymenoptera: Apoidea, Sphecidae, Vespidae). Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 68: 9-21.
- FATERYGA A.V., PROTSENKO YU.V., ZHIDKOV, V.YU. (2014): *Isodontia mexicana* (Hymenoptera, Sphecidae), a new invasive wasp species in the fauna of Ukraine reared from trap-nests in the crimea. Vestnik zoologii 48(2): 185–188
- FRIEBE J.G. (2015): Der Stahlblaue Grillenjäger *Isodontia mexicana* (SAUSSURE, 1867) (Hymenoptera: Sphecidae) ist in Vorarlberg angekommen. Inatura Forschung online 24: 1–3.
- HAUSL-HOFSTÄTTER U., TEPPNER H. (2015): Das Neozoon *Isodontia mexicana* (SAUSSURE, 1867) – Funde aus der Steiermark und erstmals auch aus dem Burgenland (Hymenoptera, Sphecidae). Joannea Zoologie 14: 65–69.
- HELLRIGL K. (2004): Zur Verbreitung eingeschleppter Grabwespen (Hymenoptera: Sphecidae) in Südtirol und Norditalien. Forest Observer 1: 181–196.
- HIERMANN U. (2020): Faunistisch interessante Stechimmen-Nachweise im Fürstentum Liechtenstein (Insecta, Hymenoptera: Aculeata: Vespidae, Sphecidae, Apidae). Inatura Forschung online 79: 1–3.
- iNATURALIST: [https://www.inaturalist.org/observations?place\\_id=10466&taxon\\_id=203340](https://www.inaturalist.org/observations?place_id=10466&taxon_id=203340) (22.01.2024)
- MEDLER J.T. (1965): Biology of *Isodontia* (Murrayelia) *mexicana* in trap-nests in Wisconsin (Hymenoptera: Sphecidae), Annals of the Entomological Society of America, 58: 137–142.
- NATURBEOBACHTUNG.AT: <https://www.naturbeobachtung.at/platform/mo/nabeat/insectat/imageplate2.do?ptnameId=98252> (22.01.2024)
- SAURE C., STRESE N., ZISKA T. (2019): Erstnachweise von drei ausbreitungsstarken Stechimmenarten für Berlin und Brandenburg (*Hymenoptera Aculeata*). Märkische Ent. Nachr. 21(2): 243–252.



Abb. 2: Arttypische Nestverschlüsse aus herausragenden Grasblättern  
Foto: Paul Westrich



Abb. 3: Ein Weibchen des Stahlblauen Grillenjägers mit einer Südlichen Eichenschrecke (*Meconema meridionale*) als Larvenproviant. Gut zu erkennen die dunkelblau schillernden Flügel. Foto: Gernot Kunz

TEPPNER H., HAUSL-HOFSTÄTTER U., BROSCH U., OBERMAYER W. (2009): Plötzliches, häufiges Auftreten von *Colletes hederae* / Efeu-Seidenbiene (*Hymenoptera-Apoidea-Colletidae*) im Stadtgebiet von Graz (Österreich). (Mit Notizen zur Anthese von *Hedera helix*). – Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark 139: 183–206.

VOITH J., SEIDLER F. (2015): *Isodontia mexicana* (DE SAUSSURE, 1867) (*Hymenoptera, Sphecidae*), eine neozoische Grabwespe erreicht Bayern – Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben. Augsburg 119: 102–104.

WIESBAUER H., ZETTEL H., GROSS H., NEUMAYER J., BERNHARD M. (2011): Kurzmittteilung: Zur Ausbreitung des Neozoons *Isodontia mexicana* (DE SAUSSURE, 1867) (Hymenoptera: Sphecidae) in Österreich. Beiträge zur Entomofaunistik 12: 142–143.

ZETTEL H. (2003): *Isodontia mexicana* (SAUSSURE, 1867) (Hymenoptera: Sphecidae), a new neozoon in Austria. Beiträge zur Entomofaunistik 4: 115–116.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [2024\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Reindl Sarah, Fuß [Fuss] Gudrun

Artikel/Article: [Der Stahlblaue Grillenjäger – Erstnachweis eines Neubürgers aus Nord- und Mittelamerika für Oberösterreich 2015 in Linz 34-35](#)